



Berliner Zeitung

Berlin, 11. Januar 2010 von Elmar Schütze

Nein, sagte Joschka Fischer, er habe keinen Schlafsack aus seiner Häuserkampf-Zeit mitgebracht als man auf diese Weise mal eben bei einem Mitstreiter übernachten konnte. Er besitze schon mehr als drei Jahrzehnte lang keinen Schlafsack mehr, gab der ehemalige Außenminister zu. Also brachte er ein nagelneues Modell zum Neujahrsempfang des Lions Club, District 111 Nord-Ost (Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Berlin) mit, zu dem er am Sonntagvormittag in den Gasometer Schöneberg als Gastredner eingeladen war.

Das mit Fischers fabrikneuem Schlafsack war auch besser so, schließlich soll der Deckenersatz wirklich benutzt werden. Der Lions Club sammelt seit Jahren für die Berliner Stadtmission, die neben der ganzjährigen Obdachlosenhilfe im Winter einen Kältebus durch die Stadt schickt, der Obdachlose einsammelt. Alle Besucher des Empfangs sollten einen Schlafsack mitbringen. Am Ende stopfte Kältebus-Fahrer Artur Draga sichtlich zufrieden seinen Kleinbus voll - selbst sein Hund Tikwa (hebräisch: Hoffnung), der Draga auf den Fahrten durch die Stadt begleitet, schaute irgendwie dankbar. Mehrere Dutzend Schlafsackrollen kamen zusammen, keine schlechte Ausbeute.

Joschka Fischer hatte nach eigenem Bekunden zuvor weder etwas mit dem Lions Club zu tun gehabt noch mit der Stadtmission. Sein Engagement hing mit dem Ort der Veranstaltung zusammen, dem Gasometer an der Torgauer Straße. Dort wird an dem ehrgeizigen Projekt eines Europäischen Energie Forums (Euref) gewerkelt - da kann der Ex-Außenminister als prominentes Zugpferd nicht schaden. Euref-Chef Reinhard Müller versicherte, dass schon bald das erste Gebäude fertig sei. Im Mai soll ein Tochterunternehmen der Bahn einziehen, das Elektrofahrräder und -autos flächendeckend unters Volk bringen will. Für den Sommer kündigt Müller die Eröffnung der Schmiede an, die als Hörsaal dient und mit der Gasag Summer School (28. Juni bis 9. Juli) ihre Feuertaufe erleben soll.